

KIRCHENFENSTER

GESUNDBRUNNEN

SCHÖNEBERG

CARLSDORF

BEBERBECK

SABABURG

ALTSTADT NEUSTADT

FRIEDRICHSDORF

KELZE



Lebendiges Wasser

Evangelische Kirchengemeinden Hofgeismar

www.evangelische-kirche-hofgeismar.de

Oktober - November 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wasser ist Fluch und Segen zugleich und findet zudem vielfach Nutzen und Genuss. So vielfach, dass wir Ihnen auf den folgenden Seiten nur eine kleine Auswahl präsentieren können. Mit den Worten des Philosophen Carl

Inhalt:

Liebe Leserin, lieber Leser	2
An(ge)dacht	3
Wasser - Lebensnotwendig und zwiespältig	4-5
Interview mit dem Wassermeister	6-7
Streiflicht	8
Ordinationsgottesdienst	9
Gottesdienste	10 - 11
KiTa-Jubiläum	12-13
Aus den Gemeinden	12-14
Diakoniesammlung	15
Veranstaltungen	16-17
Freud und Leid / Impressum	18
Kontakte	19

Impressum:

Herausgeber: Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden, Hofgeismar, Redaktionsverantwortung: Andrea Fülling, Melanie Hrubesch, Axel Nolte, Ulrich Reinhardt, Heidrun Siemon, Antje Stahl. Layout: Thomas Gerhold; Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen auf 100% Altpapier, Druckprozess zertifiziert mit dem Blauen Engel, Verteilung durch Hofgeismar Aktuell sowie Auslage in den Kirchen des Gesamtverbandes, Auflage 7000; Abgabe kostenlos.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember Januar: 10. Oktober

Peter Fröhling wünschen wir Ihnen viel Lesefreude: „Über den Bach sich beugen, tief das Haupt verneigen vor dem reinen und klaren in dem hellen und wahren Wasser, das Vater und Mutter, Schwester und Bruder, Sein und Leben und alles dir ist.“

Fühlen Sie sich eingeladen, im Kirchenfenster zu stöbern, sich zu informieren und inspirieren zu lassen.

Ihre



Das Titelbild zeigt den Quellsammelschacht der Hofgeismarer Wasserversorgung oberhalb von Hombressen. Hier wird das meiste Hofgeismarer Wasser gewonnen und in die Stadt geleitet. Das Foto stammt von Wassermeister Rudolf Stark. (Interview S. 6) Auf der Rückseite sieht man einen Bachlauf im Hofgeismarer Brunnenpark. Die Aufnahme machte Peter Siemon bei einem Spaziergang.

SCAN ME

Unsere Homepage – immer aktuelle Informationen

In Zeiten der Corona-Pandemie bleiben Planungen unsicher! Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie stets auf unserer Homepage: www.evangelische-kirche-hofgeismar.de Oder Sie scannen einfach den oben nebenstehenden QR-Code.

Er führt Sie direkt zum aktuellen Gottesdienstplan!

Der untere QR-Code führt Sie zum You-Tube Kanal des Kooperationsraums Nordspitze.

Weitere Online-Angebote aus dem Kirchenkreis finden Sie unter www.kirchenkreis-hofgeismar-wolfhagen.de.



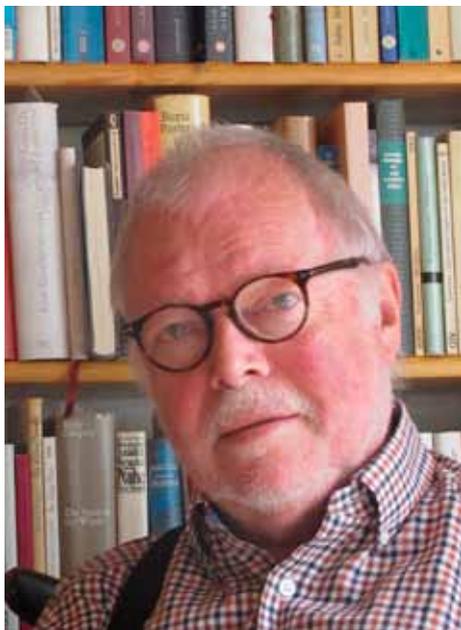
An(ge)dacht

Vom **WASSER** haben wir im Herbst 2021 doch die Nase voll – auch wenn wir „Ahrweiler“ oder „Erfstadt“ nur auf dem Sofa in den TV-Nachrichten wahrnehmen, ooh. Feuerwehrleute und THW'ler*innen, die dorthin gesaust sind, haben Dramatisches *live* erlebt. Nur: Wer von uns in „HOG“ erinnert sich noch an den Fluten-Schock von 1993 im Oberen und Unteren Graben? Wer dort und damals zuhause war, bestimmt – aber sonst?

Mal regnet's zu wenig, mal zu viel, sagen Landwirte und Gärtnerinnen. Was aus dem Wasserhahn kommt, finden manche zu teuer. Die globale Vermüllung der Meere – Grobes (aus den Augen aus dem Sinn), Mikroplastik (Mineralwasser in PET-Flaschen??), schrecklich die armen Delfine...

„Er sendet Tau und Regen“ singen wir gerne zu Erntedank über den ‚lieben Gott‘. Viele merken inzwischen: Wasser ist nicht einfach „so DA“. Oder auch weg. Da haben wir allesamt unsere Finger mit drin, nicht bloß „die da oben“, die's nicht gern gewesen sein wollen. „Vom Wasser haben wir's gelernt...“ sangen manche früher mit einem Volkslied, durchaus anderen Sinnes. Wir „lernen“ heute vom WASSER: Viel zu vieles stimmt nicht mehr zusammen. Zeit, dass etwas richtig Anderes passiert! Aber was tun, was lassen – mal genau? Darüber muss gestritten werden, auch nach dem 26. September noch.

Ich glaube: Ohne konsequentes Umdenken-sofort wird's mit dem Leben



Pfarrer i.R. Dr. Frithard Scholz Foto: privat
auf dem Planeten „Erde“ ernsthaft schwierig. „Stellt euch um...“ fasst die Bibel (Mk 1,15) die Botschaft von Jesus zusammen. Manches kapiert unsereins erst, wenn's Spitz-auf-Knopf steht. Einer, der vor 80 Jahren im Nazi-Gefängnis als politischer Gefangener den Galgen vor sich sah, hat seine „Glaubenssätze“ notiert: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen... Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.“

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frithard Scholz'. The signature is stylized and written in a cursive-like font.

Lebendiges Wasser

Wasser – lebensnotwendig und zwiespältig

Die Erde, unser „blauer Planet“ besteht zu 75% aus Wasser, davon sind aber nur 2,6% des Wasservorrates wertzuschätzendes Süßwasser! Wasser ist lebensnotwendig und bedrohlich zugleich. Verbale Gegensätze wie: Schöpfung und Zerstörung, Fülle und Mangel, Geborgenheit und Bedrohung, Reinheit und Verschmutzung sind unmittelbar mit Wasser verbunden.

Die Bibel berichtet an vielen Stellen, von der Lebenspendenden und auch -zerstörerischen Dimension des Wassers, die zum Gleichnis für das Wirken Gottes wird.

Wasser aus der Tiefe sowie sintflutartige Regenfälle bedroht wird und dem Auszug aus Ägypten – dem Durchzug durch das Schilfmeer – wird die Macht Gottes besonders deutlich.

Von Wetterphänomenen, wie wir sie heute leider erleben müssen, kann man schon in der Bibel lesen: im Sommer trocken gefallene Wadis verwandeln sich aufgrund der Winterregen in reißende Ströme, verdeutlichen die Vernichtungskraft des Wassers und die große Not der Menschen, so in Psalm 69: „Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle. Ich versinke



Nordsee

Schon in der Schöpfungsgeschichte ist zu lesen: „...und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser“ (1. Mose 1, Vers 2) und weiter: „es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einem Ort, ... und Gott nannte die Sammlung der Wasser Meer“ (Vers 9). In den Berichten über die Sintflut, in der das Leben durch aufsteigende

in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist; ich bin in tiefe Wasser geraten und die Flut will mich ersäufen.“

Die Bedeutung von Quellen und Brunnen und damit auch das lebenserhaltende Wirken Gottes werden in der Geschichte von Hagar und Ismael dargestellt. Sie wurden von Abraham und Sara vertrieben, mussten durch die

Lebendiges Wasser

Wüste irren, bekamen aber, als kein Wasser mehr in ihren Schläuchen war und die Todesangst immer größer wurde, durch Gottes Willen eine lebensretende Quelle gezeigt.

Doch nicht nur für einen selbst soll das Wasser als Nahrungsmittel dienen. Nach Gottes Auftrag soll Wasser bei der Bewirtung von Gästen, Fremden und sogar Feinden genutzt werden: „Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser“ (Sprüche 25, 21).

Schöne Bildelemente stehen für die lebenserhaltende Kraft des Wassers: In Psalm 23 sorgt der gute Hirte für die Wasserversorgung seiner Schafe, Gott wird im Buch Jeremia als „Quelle des lebendigen Wassers“ und in Psalm 36 als „Quelle des Lebens“ benannt. Bäume an Wasserbächen gepflanzt, wasserreiche Gärten, Weite und Tiefe des Meeres sind weitere Metaphern.

Auch im Neuen Testament erscheint Wasser neben seiner besonderen Bedeutung bei der Taufe in seiner Vielseitigkeit als Lebens-, Reinigungs- und Heilmittel.

Zwei Berichte, in denen es besonders um die Vertrauens- und Glaubensfrage geht, haben mich schon immer angesprochen: Jesus kommt zu seinen durch den Sturm verängstigten Jüngern über das Wasser und stillt die Stürme. Wird da doch die Verbindung zur Schöpfungsgeschichte aufgezeigt, als „der Geist Gottes über dem Wasser schwebte.“



Hemelbach im Reinhardswald

Jesu Begegnung mit der samaritanischen Frau am Brunnen fordert zum Glauben auf. Er bittet sie um Wasser und gibt ihr, als er sich ihr als Christus offenbart, bildlich das „lebendige“ Wasser (oft gleichgesetzt mit dem heiligen Geist) mit den Worten: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe (wer an mich glaubt), wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.“

Was für eine Zusage für uns alle!

Heidrun Siemon, Fotos: Peter Siemon

Lebendiges Wasser

Wasser ist Leben

Kirchenfenster:

Mein Wasser kommt aus dem Hahn, kann jeder Hofgeismarer mit Fug und Recht behaupten. Woher kommt unser Wasser wirklich?

Rudolf Stark:

Seit 1898 wird Hofgeismar mit Wasser aus dem Reinhardswald versorgt, genauer gesagt aus dem Quellgebiet der Lempe oberhalb vom Waldhaus bei Hombressen. Dort befindet sich ein Quellstollen, der aus einer Verwerfungszone des Buntsandsteins gespeist wird. Er hat eine offene Wasserfläche von 150 m³, Wasser steigt dort durch den eigenen Überdruck auf und fällt gleichzeitig aus den Schichten des Sandsteins von oben ein. Von dort gelangt es durch natürliches Gefälle in die Stadt.

Kirchenfenster:

Das hört sich gut an, wie viel Wasser kommt denn aus den Quellen und wie ist die Wasserqualität?



Quellstollen oberes Lempetal Foto: Rudolf Stark

Rudolf Stark:

Die Schüttung des Quellstollens betrug viele Jahre lang 1.000 m³ am Tag,



Rudolf Stark ist 53 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder.

Er wohnt in Hofgeismar und ist seit 14 Jahren Wassermeister der Stadt, zu sehen an seinem Arbeitsplatz im Rathaus, vor sich den Übersichtsplan der städtischen Trinkwasserversorgung.

Foto: Ulrich Reinhardt

inzwischen ist sie, wohl auch bedingt durch den Klimawandel, auf 600 m³ zurückgegangen.

Es handelt sich um sehr weiches Wasser mit 1,5 - 2° deutscher Härte und einem pH-Wert von 5,8. Durch die Filterung der Sandsteinschichten hat es bereits unbehandelt Trinkwasserqualität. Um die Rohrleitungen vor Korrosion zu schützen, wird Kalk zugesetzt, so kommt es auf 6° dH.

Außerdem wird das Wasser mit UV-Bestrahlung entkeimt.

Lebendiges Wasser

Kirchenfenster:

Woher bekamen die Hofgeismarer Bürger vorher ihr Trinkwasser?

Rudolf Stark:

Bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts entnahmen die Einwohner ihr Trinkwasser aus Brunnen. Die erste öffentliche Trinkwasserversorgung erfolgte dann mit Wasser der Zweifelsquelle vom Kelzer Berg. Das Wasser wurde teilweise im offenen Graben bis zum Stadtrand geführt und erst im Wohnbereich durch Rohre zur Altstadt und Neustadt geleitet. Wie der Name der Quelle sagt, war die Ausschüttung stark schwankend, zwischen 100 und 600 m³ am Tag.

Inzwischen wurde die Quelle wegen des durch starke Düngung zu hohen Nitratgehalts vom Netz genommen. Im Notfall wäre sie aber kurzfristig einsatzbereit, zumal der Nitratgehalt inzwischen gesunken ist.



Rohrbruch im Rohrgraben beim Hochbehälter Schöneberg. Foto: Rudolf Stark

Kirchenfenster:

Was sind heute Ihre hauptsächlichen Aufgaben?

Rudolf Stark:

Mein Arbeitsbereich ist sehr vielseitig. Über die Sorge um die Quellen, die Wasseraufbereitung, die Rohrleitungen und elektrischen Anlagen bin ich für ein Team von fünf Mitarbeitern verantwortlich. Die Bestimmungen und Vorschriften verbunden mit der entsprechenden Bürokratie werden auch nicht weniger. Wir vergeben projektbezogenen Aufträge an externe Firmen. Insgesamt ist es oft sehr stressig, alle anstehenden Aufgaben zu erledigen.

Kirchenfenster:

Wie sehen Sie die Zukunft der Wasserversorgung?

Rudolf Stark:

Wasser ist das wertvollste Lebensmittel, das wir haben. Leider kommt das in der öffentlichen Diskussion viel zu kurz, während der CO² Ausstoß in aller Munde ist, wird über die Trinkwasserreserven viel zu wenig gesprochen. Ich fühle mich verantwortlich für den Umgang mit den Ressourcen und versuche, meinen ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. In den nächsten zwei Wochen ist Baubeginn für einen Tiefbrunnen bei Beberbeck, der die Trinkwasserversorgung in der Zukunft sicherstellen soll.

Kirchenfenster:

Herr Stark, vielen Dank für das interessante Interview! Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Das Gespräch führte Ulrich Reinhardt

Halloween – die (un)amerikanische Unsitte

Das Wort Halloween ist eine Verkürzung von All Hallows' Eve. Gefeierte wurde die Rückkehr der Seelen der Toten zu ihren Heimen am Abend vor Allerheiligen (31. Oktober). Das Fest stammt aus dem katholischen Irland, wurde mit den irischen Auswanderern im 19. Jahrhundert in die USA gebracht und gehörte zunächst ausschließlich zum Brauchtum der irisch-katholischen Einwanderer. Erst im Laufe der Zeit

er aber deswegen nicht in die Hölle. Er bekam vom Teufel eine glühende Kohle des Höllenfeuers, die er dann in einer ausgehöhlten Rübe mit sich herumtrug bzw. der Legende nach immer noch trägt. Aus der Rübe ist ein Kürbis geworden, den man Jack O'Lantern nennt. Um böse Geister abzuschrecken, schnitt man Fratzen in die Kürbisse, die vor dem Haus den Hof beleuchteten.



Halloween-Kürbisse

wurde es von anderen übernommen und entwickelte sich zu einem wichtigen Volksfest in den USA.

Der Brauch, Kürbisse zum Halloweenfest aufzustellen, stammt ebenfalls aus Irland. Der Legende nach hatte der Bösewicht Jack Oldfield es geschafft, mit dem Teufel einen Pakt zu schließen, dass dieser seine Seele niemals holen würde. Nach seinem Tod konnte

Halloween stellt heutzutage eine Mischung aus Herbst-, Heische- und Verkleidungsbrauch dar, wie z.B. Räbenlicht, Rübengeistern und bei uns der Glowesabend. Dabei ist der bekannteste Brauch, dass Kinder von Haus zu Haus ziehen, um Süßigkeiten zu erbitten. Wichtig ist aber auch die Verkleidung, die dem Anlass entsprechend schaurig ist: besonders beliebt sind Hexen und Vampire.

Halloween ist also kein amerikanischer Modetrend, sondern ein europäischer katholischer Re-Import!

Fazit: Kürbis vor die Tür, ein paar Süßigkeiten bereitlegen, die Toten feiern und an sie denken! This is Halloween!

Andrea Fülling

Mit Freude und Segen in den Pfarrdienst

Bischöfin Dr. Beate Hofmann ordiniert Vikarinnen und Vikare

Am 24. Oktober 2021 werden in der Stiftskirche in Oberkaufungen die Vikarinnen und Vikare, die in diesem Herbst das Zweite Theologische Examen abgelegt haben, von Bischöfin Dr. Beate Hofmann zu Pfarrerinnen und Pfarrern unserer Landeskirche ordiniert. Auch Aline Seidel, die ihr Vikariat in Hofgeismar verbracht hat, wird dabei sein!

Die Ordination ist die feierliche Amtseinsetzung von Pfarrerinnen und Pfarrern. In der Ordination drückt sich das evangelische Verständnis von Gemeinde und Pfarramt aus: Zu mündigen, selbstverantwortlichen Christen sind alle Getauften berufen; zugleich braucht es aber auch Menschen, die in besonderer Weise dafür ausgebildet und berufen sind, die biblische Botschaft und die kirchliche Tradition immer neu ins Gespräch zu bringen. Dies geschieht im Hören und Beten, in der Verkündigung des Evangeliums, der Taufe und der Feier des Heiligen

Abendmahls. In Gottesdienst, Seelsorge und Unterricht soll die Gemeinde aufgebaut und Menschen zum Dienst in der Welt ermutigt werden.

Die Stiftskirche in Oberkaufungen gehört zu den besonderen Kirchen unserer Landeskirche und ist ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung. Die fast tausend Jahre alte Kirche wurde von Kaiserin Kunigunde, der Gemahlin Kaiser Heinrichs II., gestiftet, am 13. Juli 1025 geweiht und 1532 von Landgraf Philipp an die Althessische Ritterschaft übergeben.

Die Kirche stellt sich heute als nicht vollendeter Umbau einer römischen Basilika zu einer gotischen Hallenkirche dar und wurde seit 2008 umfassend saniert. Der Ordinationsgottesdienst wird live übertragen.

Sonntag, 24. Oktober ab 11:00 Uhr
Internetseite der Landeskirche
www.ekkw.de



Stiftskirche Oberkaufungen

Foto: [medio.tv/schauderna](https://www.medio.tv/schauderna)

November	Altstadt	Neustadt	Brunnenkirche	Carlsdorf	Schöneberg	Kelze	Friedrichsdorf
Samstag, 6. November	10 – 12.30 Uhr Kinderkirche im JUZ						
Sonntag 7. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	11 Uhr Pfrarerin Kristina Bretschneider		10.45 Uhr Prädikantin Astrid Bauleke-Voth				
Sonntag 14. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres		10 Uhr Pfrarerin Kristina Bretschneider	9 Uhr Pfrarrer Axel Nolte	10 Uhr anschl. Kranz- niederlegung zum Volkstrauertag Pfrarrer Axel Nolte	11 Uhr Schützenhalle Ewigkeitssonntag mit Ansprache zum Volkstrauertag Pfrarrer Axel Nolte	11 Uhr Pfrarrer Stephan Bretschneider	9.30 Uhr Pfrarrer Stephan Bretschneider
Mittwoch, 17. November Buß- und Bettag	Neustädter Kirche, 19 Uhr, Pfrarrer Dr. Jochen Geilach						
Sonntag, 21. November Ewigkeitssonntag	11.15 Uhr (!) Pfrarrer Stephan Bretschneider	10 Uhr Pfrarrer Stephan Bretschneider	11 Uhr Pfrarrer Axel Nolte	10 Uhr Pfrarrer Axel Nolte			
Freitag, 26. November	Neustädter Kirche, 18 Uhr, Gottesdienst zur Eröffnung der 63. Aktion von Brot für die Welt mit dem Motto: Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. Pfrarerin Kristina Bretschneider und Team						
Sonntag, 28. November 1. Advent	11 Uhr Pfrarrer Stephan Bretschneider		10.45 Uhr Lektorin Heidi Nebenführ				

KiTa Jubiläum

Jubiläum der evangelischen Kindertagesstätte in Hofgeismar

130 Jahre sind eine lange Zeit, aber genauso lange schon gibt es unsere Einrichtung. Im Jahr 1889 war die Grundsteinlegung der sogenannten Kleinkindschule, im Jahr darauf wurde sie schon Evangelischer Kindergarten. In den 70er Jahren und später wurde angebaut, und so konnten Kinder in vier Gruppen betreut werden. 1992 kam die Hortgruppe dazu, die erste in Hofgeismar.

Heute gibt es immer noch fünf Gruppen: drei für Kindergartenkinder, eine Nestgruppe für die Jüngsten ab zwei Jahre und die Hortgruppe für Grundschulkindern. Insgesamt können bis zu 125 Kinder die Kita besuchen.

Und nicht nur die Größe der Einrichtung hat sich verändert. Auch die pädagogische Arbeit war immer im Wandel und ist es heute noch. Wenn es vor hundert Jahren eher darum ging, die Kinder „aufzubewahren“, während ihre Eltern arbeiten gingen, stehen heute andere Ziele im Vordergrund: durch Zeit und Muße zum Spielen und ansprechende Räume und Material entdecken die Kinder ihre Umwelt und lernen dabei durch ihre eigene Tätigkeit.

Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Kinder dabei aufmerksam und unterstützen, wo es nötig ist. Der Fokus liegt immer auf den Stärken der Kinder und ihren Interessen. Aber es gibt auch etwas, das sich in der ganzen Zeit nicht geändert hat: evangelisch war unsere Einrichtung von Anfang an! Die Kinder erfahren christliche Werte und erleben,

dass Gottes Liebe jeden Menschen meint – ohne Wenn und Aber.

Und jetzt kommen noch zwei Menschen zu Wort, die unsere Einrichtung besonders gut kennen:



Erna Tschachtschal, eine „Kindergartenoma“

„Durch die Kindergartenphase unserer drei Kinder von 1974 – 1982, bin ich schon lange Zeit mit dem Kindergarten verbunden. Frau Range und Frau Lambrecht kenne ich noch aus ihrer Ausbildung (jetzt sind beide bereits in Rente, Anm. der Redaktion). Wir fühlten uns damals schon wie in einer großen Familie und so war es nicht verwunderlich, dass auch die nächste Tschachtschal-Generation in diesen Kindergarten ging, bzw. immer noch geht.

Zeitweise waren drei meiner sechs Enkel gleichzeitig in der Einrichtung, so dass ich sie tagesweise einzeln, bzw. zusammen abholte.

Dies war und ist immer noch ein besonders schöner Moment für mich. Auch die Martinsumzüge und Familiengottesdienste sind mir noch in guter Erinnerung.

Ich freue mich immer, die Erzieherinnen anzutreffen, wenn ich meine bis dato jüngste Enkelin Alva abhole.“

KiTa Jubiläum



Karin Ricken und Heidrun Tiffe (v.l.)

Heidrun Tiffe, Erzieherin in unserer Einrichtung seit 35 Jahren, erzählt:

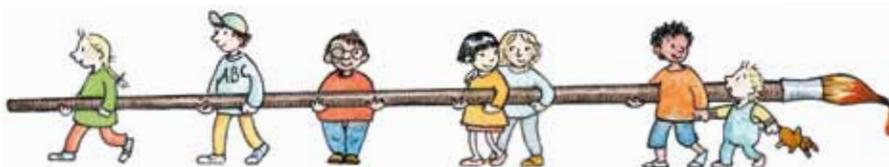
„Ich bin so gerne in die Kita gegangen, dass ich sie vormittags mit meiner Freundin Christina und nachmittags mit meiner Freundin Susanne besuchte. Zum Mittagessen musste man nach Hause gehen.“

Zu unserer Zeit gab es drei Gruppen, die eine in der jetzigen Nestgruppe, die zweite im Saal und die dritte im

Hort. Diese Gruppe wurde von der strengen Tante Lore geführt, allerdings verfügte diese Gruppe über eine kleine Kammer mit einer großen Kugelbahn, dafür nahm man Tante Lore gerne in Kauf. Auch erinnere ich mich noch an die großen Tannen im Garten unter denen wir gerne Prinzessinnen gespielt haben. Zu den schönen Erinnerungen gehört auch Karin Ricken, mit der ich gemeinsam die Kita als Kind besuchte und nun schon lange mit ihr als Kollegin dort arbeite.“

Bislang mussten wir auf eine Jubiläumsfeier leider verzichten. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Wir hoffen, im nächsten Jahr ordentlich nachfeiern zu können und diese wunderbare Einrichtung, in der Kinder eine tolle Zeit haben können und in der ein super Team arbeitet, bald gebührend feiern zu können.

Text und Fotos: Melanie Busch



Evangelische Kindertagesstätte
Villa Kunterbunt

Diakoniesammlung 2021/2022

Kleine Fluchten, große Fluchten

In den vergangenen Jahren führten Hofgeismarer Konfirmanden im Herbst eine Straßensammlung zugunsten des Diakonischen Werkes durch. Wegen der Corona-Einschränkungen war das 2020 und in diesem Jahr nicht möglich. Das Diakonische Werk ist gelebte Kirche in unserer Region. Es steht vielen Menschen bei kleinen und großen Fluchten zur Seite:

- **Es unterstützt und berät Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen ihr Land verlassen mussten, zum Beispiel in der Flüchtlings- und Asylverfahrensberatung, in der Treffpunktarbeit oder bei der Erlangung eines Hauptschulabschlusses.**
- **Es unterstützt und berät Mütter, Väter und pflegende Angehörige dabei, eine Kurmaßnahme anzutreten, um durch diese „kleine Flucht aus dem Alltag“ wieder neue Kraft für die Herausforderungen in ihren Familien zu bekommen.**
- **Es unterstützt und berät Menschen mit einer Suchtproblematik, die mit Hilfe von übermäßigem Konsum von Alkohol, Medikamenten, Spielen und Medien aus ihrem Alltag fliehen und dadurch in Abhängigkeit geraten.**
- **Es unterstützt und berät Menschen in prekären Lebenssituationen am Bahnhof Wilhelmshöhe durch die Arbeit der Bahnhofsmision.**



Zur Unterstützung der diesjährigen Spendenaktion wird außerdem am 24. Oktober ein Charity-Dinner mit Lesung der Sylter Autorin Sina Beerwald in der Grimmwelt in Kassel veranstaltet. Schülerinnen und Schüler des Friedrichsgymnasiums untermauern die Veranstaltung musikalisch.

Anmeldung und Information sind erhältlich bei:
Cornelia.Gueth@dw-region-kassel.de

Diakonie 
Diakonisches Werk
Region Kassel

Hierfür bitten wir Sie:

Helfen Sie mit Ihrer Spende! Spenden-Konto: Evangelische Bank eG

IBAN: DE81 5206 0410 0000 0015 54 BIC: GENODEF1EK1

Oder: Einfach online spenden: www.dw-region-kassel.de

Veranstaltungen

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen werden unter Beachtung der aktuell geltenden Corona-Regeln durchgeführt!

Kinderkirche

Du bist eingeladen! Dich erwarten lustige Spiele, fetzige Lieder, spannende Geschichten, kreative Basteleien und eine tolle Gemeinschaft. Schau vorbei und lass Dich überraschen. Das Kinderkirchenteam freut sich auf Dich! Und zum Abschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen!

Samstag, 10 – 12.30 Uhr
2. Oktober und 6. November
Evangelisches Jugendzentrum,
Mühlentor 1

Orgelmusik zum Abendläuten

Auch im vierten Quartal des Jahres gibt es noch zweimal „Orgelmusik zum Abendläuten“ – jeweils am ersten Samstag im Monat im Anschluss an das Abendläuten.

Im Oktober stellt Peer Schlechta „Die kleine und die große Orgel“ gegenüber. Im November lautet das Motto: „Minimalistische Orgel“.

Samstag, 18 Uhr
2. Oktober und 6. November
Neustädter Kirche
Eintritt frei, Spenden sind erwünscht!

Pilgerwanderung

Unter dem Motto „Der Wind, der Wind, das himmlische Kind“ lädt das Kirchspiel Gesundbrunnen zu seiner traditionellen Pilgerwanderung ein.

Diesmal geht es von Haarbrück durch den Windpark nach Jakobsberg und zurück. Dabei laufen wir nicht nur auf dem Jakobsberger Kreuzweg, sondern auch kurze Etappen des Diemeltaler Schmetterlingsteigs und des (echten) Jakobswegs. Es erwartet sie eine beeindruckende Landschaft mit weiten Ausblicken sowie der Kontrast von Technik und Natur.

Für die knapp neun Kilometer lange Wanderung benötigen Sie festes Schuhwerk sowie eigene Verpflegung und Getränke, da wegen der Pandemie kein Mitbringbuffett möglich ist. Die An- und Abfahrt ist selbständig zu organisieren. Für den Besuch der örtlichen Kirchen bringen Sie bitte einen Mund- und Nasenschutz mit.

Sonntag, 3. Oktober
10 – ca. 14:30 Uhr
Start und Ziel:
Kirche Haarbrück (bei Beverungen)
Parkmöglichkeit am Friedhof
Info: Pfarramt Gesundbrunnen, 1674



Foto: Peter Siemon

Veranstaltungen

Gemeindenachmittage

Soweit es die aktuellen „Corona-Vorschriften“ zulassen, soll auch im Oktober und November jeweils ein Gemeindenachmittag zum geselligen Miteinander für alle Interessierten im Gemeindehaus stattfinden. Für beide Termine wird zuvor um eine Anmeldung gebeten, ab dem 1.10. (für den 6.10.) sowie ab dem 5.11. (für den 10.11.). Anmeldungen bitte über das Gemeindebüro oder über das Pfarramt 1 der Stadtkirchengemeinde.

Mittwoch, 15 – 16.30 Uhr
6. Oktober und 10. November
Gemeindehaus, Große Pfarrgasse 1

Abendmahl im Hohen Chor der Neustädter Kirche

Die gemeinsame Feier des Abendmahls ist eines der ältesten und wesentlichen Kennzeichen der christlichen Gemeinde. Jesus selbst hat es seinen Jüngern als Vermächtnis hinterlassen. In ihm erfahren Christen und Christinnen in besonderer Weise die Nähe Gottes und Stärkung für Leib und Seele. Nach längerer Pause sind Sie nun wieder zur Feier des Abendmahls mit Einzelkelchen und Hostien eingeladen.

Freitag, 8. Oktober, 18 Uhr
Neustädter Kirche

Bibelgespräch und Gebet

Auch in den letzten Monaten gab es regelmäßig die Veranstaltung „Bibelgespräch und Gebet“, bei der sich Interessierte jeweils über einen Bibeltext austauschen und Anliegen zur Fürbitte zusammentragen. Allerdings fan-

den diese Treffen in dieser Zeit ohne Ankündigung im Gemeindebrief statt. Nun soll aber wieder allgemein dazu eingeladen werden. Dabei wird darum gebeten, dass die Teilnehmenden entweder geimpft, genesen oder aktuell getestet sind. Ein Handzettel mit den Texten für die jeweiligen Treffen liegt in beiden Stadtkirchen aus. Die Leitung dieser Treffen hat Pfarrer Stephan Bretschneider.

Mittwochs, 13.10., 27.10., 10.11. und 24.11. 18 Uhr
Gemeindehaus, Große Pfarrgasse 1

Carlsdorfer Reformationsvortrag Kirchenkino „Zwingli“ (2018)

Der Schweizer Ulrich Zwingli war vor rund 500 Jahren neben Martin Luther einer der wichtigsten Reformatoren der Kirche. Sein Lebenswerk machte ihn weltbekannt. Vor allem seine Ideen einer sozialen Gesellschaft, die sich um die Armen und Kranken kümmert und die Rechte von Frauen und Kindern schützt, sind bis heute aktuell. Der Film erzählt seine Lebensgeschichte

Reformationstag:
Sonntag, 31. Oktober, 18 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Carlsdorf



Veranstaltungen

Valsche Fögel hören ORGEL

Konzert für Kinder (und Erwachsene)

Juliane Baumann-Kremzow (Orgel), Christine Weghoff (Akkordeon) und Constanze Betzl (Querflöte) präsentieren das Kinderkonzert „Valsche Fögel hören ORGEL“. Bauchredner Peter Dietrichs und sein Valscher Fogel Rosa moderieren das bunte Programm. Los geht es mit einer spielerischen Einführung in das Thema „Orgel“. Ob Pedal, Manual oder Pfeife: Hier werden alle Register gezogen! Der schüchterne valsche Fogel Rosa taucht in der Kirche auf und wundert sich über seltsamen Töne, die aus den alten Gemäuern klingen. Mit Flöten, Tasten- und Pfeifeninstrumenten bringen die Musikerinnen Werke aus verschiedenen Jahrhunderten zum Klingen: Berühmte Kompositionen von Bach, Vivaldi und Mendelssohn, sowie schwungvolle „Insektenkompositionen“ bestätigen, warum die Orgel als „Königin der Instrumente“ gilt! Der Eintritt ist frei – eine Kollekte wird erbeten. Ob und unter welchen Voraussetzungen das Konzert stattfinden kann, ist in „Corona-Zeiten“ ungewiss – bitte beachten sie daher auch die Hinweise in der Tagespresse!

Samstag, 13. November, 15 Uhr
Altstädter Kirche

Oxymel – Sonne zum Trinken

Das Frauennetz kommt zukünftig in unregelmäßigen Abständen zusammen und freut sich auf viele Frauen, die Lust haben, gemeinsam Zeit zu verbringen. In diesem Rahmen stellt Annette Zimmermann OXIMEL vor. Eine Kraft der Natur aus Honig und Essig für Wohl-

finden, Gesunderhaltung und vieles mehr. Gemeinsam wird nach uralter Tradition der „Golden Honey“ hergestellt.

Der Beitrag mit Probe-Gläschen und Rezept beläuft sich auf 35€.

Samstag, 20. November, 15 Uhr
Gemeindehaus, Große Pfarrgasse 1
Anmeldung bei Antje.Stahl@ekkw.de
oder 409418

Weihnachtsbäume gesucht!

Wer plant schon länger in seinem Garten Platz zu schaffen und die ein oder andere Tanne zu fällen?

Wenn Sie eine schöne, stattliche Tanne zu viel haben, dann denken Sie doch über eine Baum-Spende nach.

Schließlich ist ein festlich geschmückter Christbaum doch das Schönste, was ein Nadelbaum werden kann.

Wenn Sie Ihren Baum an Weihnachten in einer der Hofgeismarer Kirchen bewundern wollen, melden Sie sich bitte in einem der Pfarrämter.



Freud und Leid

Taufen

Stadtkirchengemeinde

Lukas Kaucher
Johann Kilian Schäfer
Linus Hartmann
Emil Rehbein
Sophia Mass
Milan Bizilja
Michel und Lasse Herbig
Enna Uffelmann

Gesundbrunnen

Henry Köhler
Amelie Maar
Lars Aßhauer
Anabelle Eist

Carlsdorf

Henry Fuchs

Schöneberg

Finn Grandjot
Alisa Straschni
Arne Grebing

Trauungen

Stadtkirchengemeinde

Timo und Nora Töppel,
geb. Richhardt

Gesundbrunnen

Fabian und Marie Hoppe,
geb. Braner

Beisetzungen

Stadtkirchengemeinde

Alexander König, 66 Jahre
Birgitt Seibt, geb. Donig,
67 Jahre
Andreas Winkler, 88 Jahre
Wladimir Gisick, 82 Jahre
Marie- Luise Szopa, geb.
Benoit, 92 Jahre

Gesundbrunnen

Harald Faupel, 81 Jahre
Elsbeth Heiser,
geb. Ständer, 92 Jahre

Margard Lies, geb. Bohle,
94 Jahre

Berta Schwarz,
geb. Müller, 96 Jahre

Gerti Stödter,
geb. Baacke, 87 Jahre

Herta Kirsch, geb. Eichel,
86 Jahre

Carlsdorf

Wolfgang Schultheiß,
84 Jahre

Schöneberg

Käte Ritter, geb. Aßhauer,
89 Jahre

Friedrichsdorf

Kurt Probst, 91 Jahre

Redaktionsschluss

für diese Seite: 10. September

Aus den Gemeinden

Falls Sie etwas spenden wollen:

Konto des Kirchenkreises und der Gemeinden, Empfänger: Kirchenkreisamt (Verwendung)
Evangelische Bank eG Kassel IBAN: DE 13 5206 0410 0002 0001 05

Den Druck und die Verteilung dieser Ausgabe haben unterstützt:



Löber



Zu unseren Förderern gehört außerdem:

MANAGEMENT SERVICES Helwig Schmitt GmbH

Wir sagen allen: Herzlichen Dank!

Kontakt – Ihre Ansprechpartner



Gemeindebüro des Gesamtverbandes

Heike Scheichenost
Große Pfarrgasse 1 a – 05671/500292
gemeindebuero.hofgeismar@ekkw.de
Öffnungszeiten: Dienstag 12.30 - 16 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.30-11.30 Uhr



Homepage: www.evangelische-kirche-hofgeismar.de

Evangelische Stadtkirchengemeinde

Gemeindehaus: Große Pfarrgasse 1a



Pfarramt I (Neustädter Kirche)

Pfarrerinnen Kristina Bretschneider
Pfarrer Stephan Bretschneider
Elisabethstraße 9 – 05671/2636
pfarramt1.hofgeismar-stadtkirchengemeinde@ekkw.de



Pfarramt II (Altstädter Kirche) mit Friedrichsdorf und Kelze

Pfarrer Markus Schnepel
Große Pfarrgasse 3 – 05671/2833
pfarramt2.hofgeismar-stadtkirchengemeinde@ekkw.de
(Sabbatzeit vom 1. Juni bis zum 30. November)



Evangelisches Kirchspiel Hofgeismar-Gesundbrunnen

Gemeindehaus: Brunnenstraße 26

Pfarramt Gesundbrunnen mit Carlsdorf und Schöneberg

Pfarrer Axel Nolte
Brunnenstraße 26 – 05671/1674
pfarramt.gesundbrunnen@ekkw.de



Kirchenmusik

Kantor Dirk Wischerhoff
Am Reithagen 3 – 05671/40809
dirk.wischerhoff@t-online.de



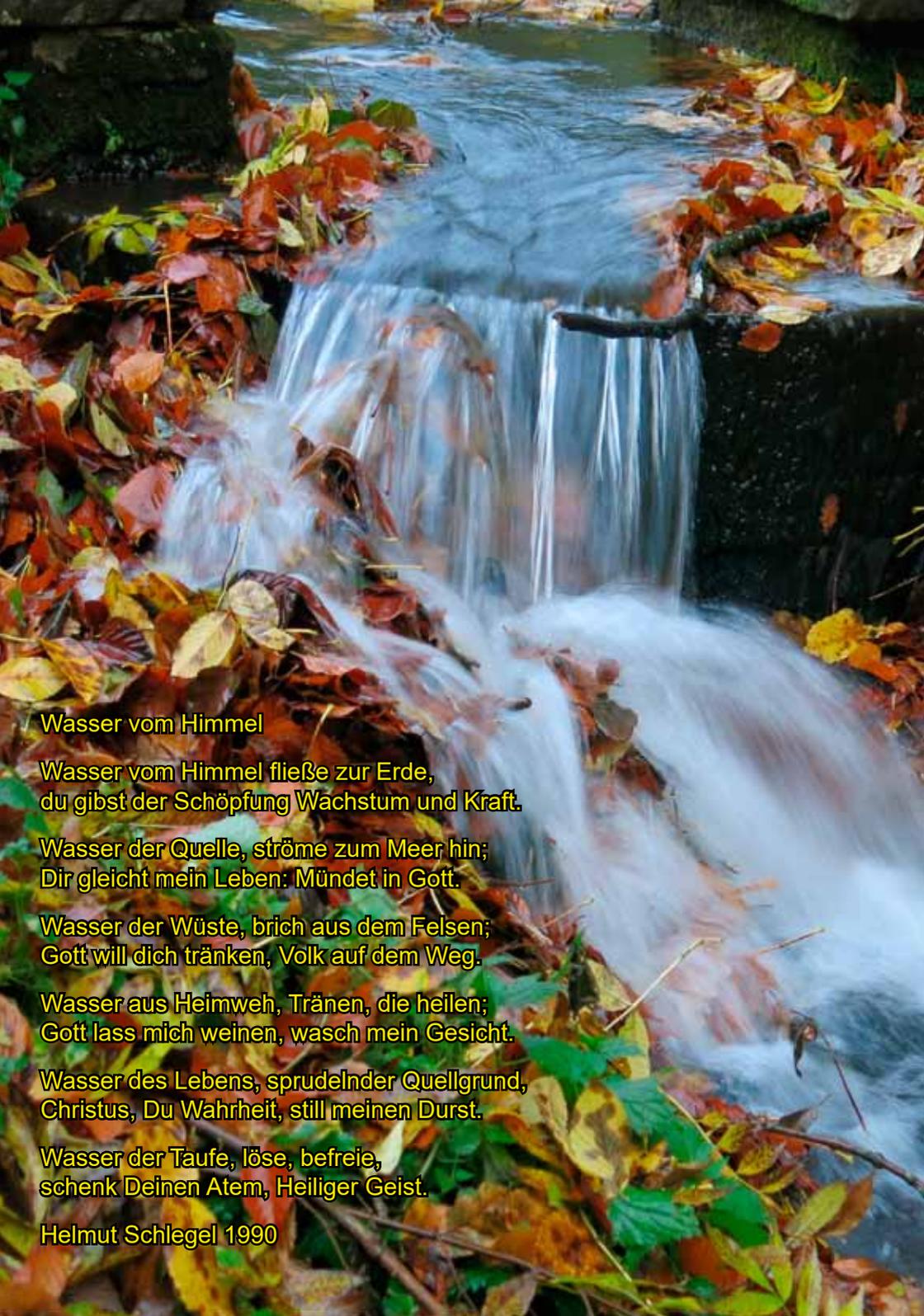
Evangelisches Jugendzentrum

Gemeindereferent Markus Schneider
Mühlentor 1 – 05671/1341
juz.hofgeismar@ekkw.de



Evangelische Kindertagesstätte und Hort

Melanie Busch
Hospitalstraße 3 – 05671/2555
Ev.kita.Hofgeismar@ekkw.de



Wasser vom Himmel

Wasser vom Himmel fließe zur Erde,
du gibst der Schöpfung Wachstum und Kraft.

Wasser der Quelle, ströme zum Meer hin;
Dir gleicht mein Leben: Mündet in Gott.

Wasser der Wüste, brich aus dem Felsen;
Gott will dich tränken, Volk auf dem Weg.

Wasser aus Heimweh, Tränen, die heilen;
Gott lass mich weinen, wasch mein Gesicht.

Wasser des Lebens, sprudelnder Quellgrund,
Christus, Du Wahrheit, still meinen Durst.

Wasser der Taufe, löse, befreie,
schenk Deinen Atem, Heiliger Geist.

Helmut Schlegel 1990